

Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



DINKELSCHERBEN

Wie können Fluchtursachen bekämpft werden?

Die Asylbeauftragte der Kirchengemeinde Zusmarshausen, Inge Herz, und Friedrich Reich von der Seenotrettung halten einen Vortrag über die Verhinderung von Fluchtursachen am Beispiel der Entwicklung im ländlichen Raum von Senegal. Die Veranstaltung findet am Freitag, 23. November, in der Philipp-Melanchthon-Kirche in Dinkelscherben statt. Der Vortragsabend beginnt um 19 Uhr (AL)

EMERSACKER

Spielesamstag im Bürgersaal

Das Familienbüro und die Gemeinde Emersacker laden am kommenden Donnerstag, 15. November, um 14.30 Uhr wieder zu einem Spielesamstag in den Bürgersaal im Schloss ein. Gespielt werden dabei Karten-, Würfel- und Gesellschaftsspiele. Gern dürfen die Teilnehmer aber auch eigene Spiele mitbringen. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. (hes)

HERETSRIED/EMERSACKER

Chor feiert doppeltes Jubiläum

Der Kirchenchor der Pfarreiengemeinschaft Emersacker-Heretsried-Lauterbrunn feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Außerdem ist Sieglinde Kazemiyeh seit nunmehr 25 Jahren die Chorleiterin der Gruppe. Dieses doppelte Jubiläum wird am morgigen Sonntag, 11. November mit einer Irischen Messe in der Pfarrkirche St. Martin Heretsried gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst um 17.30 Uhr finden dann zunächst ein Festakt sowie anschließend ein Stehempfang statt. (hes)

HORGAU-AUERBACH

Kameradschaftsabend bei Freiwilliger Feuerwehr

Für alle Mitglieder und Freunde veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Auerbach am heutigen Samstag, 10. November, einen Kameradschaftsabend. Beginn der Veranstaltung, die im Feuerwehrhaus in Auerbach stattfindet, ist um 20 Uhr. (koh)

ZUSMARSHAUSEN

Fischereiverein veranstaltet Preisschafkopfen

Der Fischereiverein Zusmarshausen lädt wieder ein zur gemütlichen Runde mit allen, die gerne Schafkopf spielen. Los geht es am heutigen Samstag, 10. November, um 18 Uhr im Fischerhaus am Rothsee. Spielleiter ist Johann Kießling. Der Einsatz der Teilnehmer beinhaltet auch eine Brotzeit. (AL)

Polizeireport

DINKELSCHERBEN

Fahrer im Kleintransporter missachtet die Vorfahrt

Die Vorfahrt nicht beachtet hat am Donnerstagmittag gegen 11.45 Uhr der 25-jährige Fahrer eines Kleintransporters. Der Mann war im Dinkelscherber Ortsteil Fleinhausen vom Hohen Weg unter Missachtung der Vorfahrt auf die Römerstraße eingebogen. Dort stieß der Mann nach Angaben der Polizei dann mit dem Wagen einer vorfahrtsberechtigten 55-jährigen Autofahrerin zusammen, die von Fleinhausen in Richtung Grünenbaindt unterwegs war. Die Frau wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt laut Polizei rund 8000 Euro. (thia)

Streit über Chlor geht in die nächste Runde

Gesundheit Das Trinkwasser in Dinkelscherben wird noch immer desinfiziert. Dabei ist die Gemeinde der Meinung, dass das nicht notwendig wäre. Das Gesundheitsamt sieht das anders. Nun gibt es eine neue Entwicklung

VON PHILIPP KINNE

Dinkelscherben Keime oder keine? Diese Frage beschäftigt die Markt-gemeinde schon seit einer ganzen Weile. Denn nach wie vor wird das Leitungssystem von Dinkelscherben gechlort. Die Gemeinde ist der Meinung, dass die Chloranordnung rechtswidrig ist, und klagt deshalb vor dem Verwaltungsgericht. Nach Auskunft des Landratsamtes soll noch so lange gechlort werden, bis eine sogenannte Risikoanalyse vorliegt und geprüft wurde. In einem Schreiben des Bürgermeisters Edgar Kalb heißt es nun, dass diese Analyse bereits vorliege. Das Landratsamt sieht das aber anders.

Im Mai fand das Staatliche Gesundheitsamt in einer Wasserprobe aus einem der beiden Hochbehälter der Oberschöneberger Wassergruppe in Breitenbrunn einen coliformen Erreger. Weil die Behörde noch weitere Mängel fand, wurde Anfang Juni eine Abkochanordnung für die beiden Wassergruppen Oberschöneberg und Dinkelscherben herausgegeben. Damals hieß es: Die Trinkwasserversorgung in beiden Dinkelscherber Netzen entspreche nicht den gesetzlichen Vorgaben und sei hygienisch bedenklich. Eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung sei nicht auszuschließen. Die Markt-gemeinde erwies auf eigene Proben, bei denen im Dinkelscherber Netz keine Keime gefunden wurden.

Als entscheidend für ein mögliches Ende der Chlorung gilt nun die Zustands- und Risikoanalyse der Stadtwerke. Darin soll untersucht



Seit Juni wird das Trinkwasser in Dinkelscherben gechlort. Wie lange diese Anordnung noch bestehen soll, ist ungewiss. Entscheidend könnte eine Analyse der Stadtwerke sein. Foto: Marcus Merk

werden, ob die verschiedenen Bereiche der Wasserversorgung – also Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung – den jeweiligen gesetzlichen und technischen und hygienischen Anforderungen entsprechen, welche Risiken und Gefährdungen für die jeweilige Wasserversorgung bestehen. Außerdem wird geprüft, mit welchen Maßnahmen die Risiken und Ge-

fährdungen minimiert oder ausgeräumt werden können.

In dem Schreiben des Bürgermeisters, das an die zuständigen Behörden adressiert ist, spricht er von der „zunehmend vorliegenden Risikoanalyse Dinkelscherben“. Auf Nachfrage teilt das Landratsamt allerdings mit, dass diese entscheidende Analyse nicht vorliege. Bislang seien vonseiten der Gemeinde nur

Auszüge daraus mündlich vorgetragen worden. Das, erklärt Kalb, sei bei einem Treffen im Dinkelscherber Rathaus in der vergangenen Woche geschehen. Er räumt ein, dass die vollständige Analyse auch der Gemeinde zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Allerdings gebe es einen Vorabzug, in dem die wesentlichen Ergebnisse stehen sollen. Die habe man bei einem runden

Tisch mit Vertretern der Gemeinde sowie der zuständigen Behörden besprochen. Erst gestern Nachmittag habe die Gemeinde die vollständige Analyse an die zuständigen Behörden geschickt. Zu einem Ergebnis sei es bei dem stundenlangen Gespräch aber gekommen.

Im Kern geht es um die Frage, ob die Anordnung zur Chlorung im Versorgungsgebiet Dinkelscherben rechtmäßig war. Das Landratsamt begründet die Entscheidung damit, dass aufgrund der gefährlichen Keime, die im Versorgungsbereich Oberschöneberg gefunden wurden, auch eine Gefährdung der Gesundheit durch den Gebrauch des Trinkwassers in Dinkelscherben nicht ausgeschlossen werden konnte. Außerdem seien im weiteren Verlauf der Untersuchungen auch Keime im Dinkelscherber Gebiet gefunden worden. Die Gemeinde verweist allerdings auf eigene Proben, bei denen keine Keime gefunden wurden.

Seit Mitte Juni wird das Trinkwasser in Dinkelscherben gechlort. Als im Netz stabile Chlorwerte vorlagen, wurde die Abkochanordnung aufgehoben. Bürgermeister Kalb schätzt die Kosten zur Chlorung mittlerweile auf weit über 100.000 Euro. Geld, das aus seiner Sicht nicht hätte ausgegeben werden müssen. Außerdem sei der „Irrsinn der Chlorerei“ für anfällige Menschen gesundheitsgefährdend. Kalb gehe davon aus, dass sich das Trinkwasserproblem noch über Monate hinziehen könne. Einen Termin für das anstehende Verfahren vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht gebe es noch nicht.

Beim Neubaugebiet geht es nicht voran

Verzögerung Kritik für einen Architekten in Emersacker

VON SIMONE KUCHENBAUR

Emersacker Die Pläne zum Neubaugebiet Johannsfeld verzögern sich. Denn das Planungsbüro von Architekt Albert Eibl hat es nicht geschafft, die Ausschreibungsunterlagen für das aktuelle Neubaugebiet Johannsfeld wie vereinbart bis Ende Oktober zu erstellen. Grund seien krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern. Dies teilte Bürgermeister Michael Müller seinem Gremium in der vergangenen Gemeinderatssitzung mit.

Gemeinderat Karl-Heinz Mengele fragte, ob die Gemeinde für die Arbeit des Planungsbüros weniger zahle als andere, sodass es ständig Verzögerungen wegen Urlaub oder Krankheit gebe. „Der Architekt weiß, dass hier etliche sitzen, die mit seinen Leistungen nicht zufrieden sind“, sagte Mengele.

Der Bürgermeister entgegnete, er habe die Termintreue Eibls sehr wohl moniert. Am 13. November sollen alle Unterlagen fertig sein und

vom Bauausschuss auf den Weg gebracht werden.

● **Kindergarten** Beim Bauprojekt Kindergarten wird in den nächsten Tagen die letzte Decke betoniert. Noch in diesem Jahr sollen das Dach abgedichtet und die Fenster eingebaut werden. Die Ausbaurbeiten im Inneren sollen erst am 7. Januar beginnen. Diese Information veräußerte Gemeinderat Andreas Ehinger. Wenn man die Ausbaurbeiten gleich für den Januar ausgeschrieben hätte, hätte man mehr Angebote erhalten und eventuell auch günstigere Anbieter finden können, war seine Meinung.

● **Straßenbeleuchtung** Aus dem Rechnungsprüfungsausschuss berichtete Ralph Behr. Bei der Überprüfung der Kosten für die Straßenbeleuchtung durch die LED-Umrüstung seien zwar 15.000 Kilowattstunden weniger verbraucht worden, dennoch bleibe die tatsächliche Ersparnis um ein Drittel hinter den Prognosen der Lechwerke zurück. Das Blockheizkraftwerk im Schloss-

gebäude verursacht durch den geringen Eigenstromverbrauch weiterhin Defizite. Die Entlastung wurde einstimmig beschlossen.

● **Holzwinkelbänke** Von den sogenannten Holzwinkelbänken wurden zwei Stück angeschafft. Die Bänke sollen im Frühjahr aufgestellt werden. Als Standorte schweben dem Bürgermeister der Waldbrand am Sportgelände sowie die neue Kapelle am Radweg nach Welden vor. Weitere Vorschläge sind erwünscht.

● **Finanzielles** Für den Kindergarten werden eine neue Spülmaschine (4600 Euro) sowie eine neue Gefrier-/Kühlkombination (1300 Euro) angeschafft. Die Feuerwehr erhält für die Erneuerung der Küche einen Zuschuss von 5000 Euro. Die Grundschule Emersacker ist zwar bereits gut mit digitalen Klassenzimmern ausgestattet. Dennoch besteht weiterer Bedarf. Hierfür stehen derzeit Fördergelder bis zu 90 Prozent zur Verfügung. Der Bürgermeister hat daher einen Förderantrag gestellt.



Faschingskracher üben Auftritte ein

Ein intensives Trainingswochenende verbrachten die Tänzer der Laugnaer Faschingskracher jüngst in Dinkelscherben. Sie lernten und übten neue Choreografien für ihre Auftritte und testeten auch das passende Make-up. Die Einheiten wurden auch für Erholungsphasen, Spielen und Schwimmen unterbrochen. Der Spaß kam dabei nie zu kurz. Beim Faschingsopening am Sonntag, 11. November, ab 19.19 Uhr im Holzwinkelsaal Welden wird das Motto für die kommende Faschingsaison bekannt gegeben. Foto: Jürgen Schreier

Sängerkreis wählt neuen Präsidenten

Zusmarshausen Einstimmiges Votum für Christian Toth aus Königsbrunn. Gastgeber mit höchster Auszeichnung geehrt

Augsburg Der Augsburger Sängerkreis hat einen neuen „Dirigenten“. Bei den jüngsten Neuwahlen wurde der Königsbrunner Stadtrat und Chorleiter Christian Toth zum neuen Präsidenten gewählt.

Im Augsburger Sängerkreis (ASK) sind derzeit 133 Laienchöre mit über 7000 Mitgliedern aus den Landkreisen Augsburg-Land, Augsburg-Stadt und Aichach-Friedberg organisiert. Dieser traf sich jetzt im Festsaal St. Albert in Zusmarshausen zu seinem 118. Sängertag.

Der Gastgeber, die Chorgemeinschaft Zusmarshausen, wurde im Frühjahr aus Anlass ihres 125. Jubiläums bereits mit der Zelter-Plakette – der höchsten deutschen Auszeichnung für Laienchöre – durch den Bundespräsidenten geehrt.

Die Zusmarshausener freuten sich sichtlich, den 118. Sängertag ausrichten zu dürfen. So sorgte denn auch dessen gemischter Chor unter Leitung von Johann Mayer für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung. Nach der Eröffnung des Sängertages durch den Vizepräsidenten Walter Aumann berichtete die Vizepräsidentin und kommissarische Präsidentin Brigitte von Kirschbaum über die vergangenen zwei Jahre seit dem letzten Sängertag, der schweren Erkrankung des Präsidenten Manfred Bartsch sowie ihre kommissarische Amtsübernahme und von der Notwendigkeit vorgezogener Neuwahlen für Präsident und Rechnungsprüfer.

Es folgten der Bericht des Kreischorleiters Herbert Deininger und der Rechenschaftsbericht des

Schatzmeisters Rudolf Herter. Nach dem Revisionsbericht der Rechnungsprüfer Alfred Reiner und Gerhard Jürges erfolgte einstimmig die Entlastung des Präsidiums per Akklamation. Nach kurzer musikalischer Pause überbrachte der Stellvertreter des Landrats, Heinz Liebert, die Grüße des Landrats sowie Robert Steppich die Grüße der Gemeinde Markt Zusmarshausen.

Für den Chorverband Bayerisch-Schwaben sprach dessen Präsident Jürgen Schwarz. Unter Leitung von Walter Lindner wurde gewählt. Auf Vorschlag des Präsidiums wurde der Königsbrunner Stadtrat und Chorleiter Christian Toth einstimmig zum neuen Präsidenten des Augsburger Sängerkreises gewählt. Rechnungsprüferinnen sind Ursula Schlögel und Ulrike Moritz. (AZ)



Der Königsbrunner Stadtrat Christian Toth (hinten, Vierter von links) im Kreise des neu gewählten Präsidiums des Augsburger Sängerkreises. Foto: Sängerkreis